



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

111 (8.3.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228428)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim und Umgebung bei 100
Fuss oder durch die Post monatlich R. 2.50 oder
vierteljährlich R. 7.50. Einmalige Sonderausgaben
werden separat berechnet. Die Abrechnung der
Bezugspreise erfolgt durch den Mannheimer
General-Anzeiger. Druck- und Verlagsanstalt
Mannheim, Gutenbergstraße 11. Telefon 2444.
Telegraphisch: 2444. Postfach 2444.

Anzeigenpreise nach Tarif, der Herausgabezeit
entsprechend. Anzeigen für 1000 Eindrücke
1-4 R. M. Kolletts-Anzeigen werden höher
berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen
und Ausgabebestimmungen werden besondere
Bedingungen vereinbart. Die Abrechnung erfolgt
nach dem tatsächlichen Verbrauch. Die
Anzeigen werden ohne Gewähr. - Verlagsort
Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Die Krisen in Genf und Paris

Versahrene Lage in Genf - Ergebnislose Besprechungen - Schwere politische Erschütterung in Frankreich

Beginn der Genfer Besprechungen

Die Ankunft der Delegationen

erfolgte im Laufe des Samstags. Die deutschen Vertreter, die auf der Heimfahrt in Karlsruhe von Staatspräsident Trautmann besprochen worden waren, trafen um 14 Uhr in Genf ein. Sie wurden am Bahnhof von einer großen Menge deutscher und ausländischer Journalisten erwartet und von dem Genfer deutschen General-Konsul Dr. Wischmann begrüßt. Die bereitstehenden Autos führten die Delegation nach der obligatorischen Pflichtaufnahme in das Hotel Metropole, wohin ihnen zahlreiche Journalisten folgten.

Wald nach seiner Ankunft in Genf gab Reichsfinanz-

Dr. Luther folgende Erklärung

ab: „Ich freue mich, wieder einmal in Genf weilen zu können, wo ich den Anfang meiner Studienzeit verbracht, was zu meinen eindrucksvollsten Lebenserinnerungen gehört. Genf ist mir durch diese persönliche Erlebnis stets in erster Linie als eine Werkstatt wissenschaftlichen Strebens, als eines der geistigen Zentren Europas lebendig geblieben. Politische Erklärungen werden Sie heute Abend von mir nicht erwarten. Den deutschen Standpunkt in den großen politischen Fragen, die hier in Genf zur Erörterung stehen werden, habe ich ja erst vor wenigen Tagen in meiner homburger Rede klar zum Ausdruck gebracht. Er ist gekennzeichnet durch die Reue über die deutsche Politik, die für Deutschland von dem Augenblick seines Eintritts in den Völkerbund an die gemeinsame Arbeit an den großen Zielen des Bundes und die Interessen der Gesamtheit seiner Mitglieder maßgebend sein werden. Ich hoffe zuverlässig, daß die kommenden Tagungen in diesem Sinne erfolgreich verlaufen werden.“

Die übrigen Delegationen.

Dänischer, Belgier usw. kamen ebenfalls am Nachmittag an. Der Schweizerische Bundesrat, der in Gemeinschaft mit den Genfer Behörden über die persönliche Sicherheit der Völkerbundsdelegationen wacht, hat anfänglich einer sozialdemokratischen Drohung, gegen den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen eine öffentliche Kundgebung zu veranstalten, die Genfer Behörden aufgelöst, alle Maßnahmen zum Schutze der Völkerbundsdelegationen zu treffen. Chamberlain ist auf der Reise nach Genf am Samstag nachmittag in Paris eingetroffen. Am Bahnhof erwarteten ihn der englische Botschafter Lord Curzon und der französische Außenminister mit seinem Kabinetschef, Chamberlain und Briand begaben im Auto zur englischen Botschaft.

Briand ist dann gestern Abend gegen 8 Uhr zusammen mit Chamberlain und der polnischen und tschechischen Delegation nach Genf abgereist. Bei der Abreise erklärte Briand, daß er vor allem aus Höflichkeit nach Genf gehe, um der Besprechung mit den deutschen und englischen Ministern beizuwohnen. Aber er habe keinerlei offizielle Mission mehr und werde auch der französischen Abordnung beim Völkerbundsrat nicht präsidieren, vielmehr die Präsidentschaft auf Paul Boncour über. Zweiter Delegierter wird Louchet sein. Im letzten Augenblick wurde Senator Wom zum dritten Delegierten ernannt. Briand wird am Sonntag Abend wieder nach Paris zurückkehren. Man glaubt im allgemeinen in Paris, daß außer Deutschlands Ausnahme in den Völkerbund jetzt in Genf keine weiteren Beschlüsse gefaßt werden. Chamberlain lehnte es ab, irgendwelche Erklärungen abzugeben, und sagte nur: „Je weniger man in diesem Augenblick auf Fragen antwortet, desto besser ist es.“

Die Unterredung am Sonntag

Die Lage „ungeklärt“ und „nicht zufriedenstellend“

Y Genf, 7. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Besprechungen begannen heute vormittag um 11 Uhr, als Briand bei Chamberlain im Hotel Beau Rivage vorbrach. Der englische Minister des Außenamtes unterhielt sich mit Briand 1 1/2 Stunden. Hierauf fand eine Besprechung zwischen Wom und Briand statt. Um 1 Uhr besuchte Briand den spanischen Hauptdelegierten Quinones de Leon.

Die Hauptkonferenz der Delegierten Frankreichs, Englands, Belgiens, Italiens und Deutschlands begann um 3 Uhr und dauerte fast 4 Stunden. Nach Abschluß der Konferenz, die um 7 Uhr abends beendet war, kam ein

übereinstimmender Bericht

heraus, in dem gesagt wird, daß trotz eines langen Gedankenaustausches die Lage ungeklärt sei und eine weitere Unterredung stattfinden werde.

Diesem nicht-öffentlichen und von vielen Journalisten als „wichtig“ bezeichneten Communiqué schlossen sich in den vorhergehenden Abenden Pressebesprechungen bei den verschiedenen Delegationen an. In diesem Sinne fanden nämlich zwischen den Hauptdelegierten Vereinbarungen statt. Ich hatte Gelegenheit zu erfahren, was Chamberlain den englischen Journalisten mitteilte. Der englische Außenminister beurteilte die Situation aufrichtig als nicht zufriedenstellend. Trotz eines langen Gedankenaustausches war es

nicht möglich, einen Boden für die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland zu finden

bisher wurde auch nicht eine einzige Kombination in den Vordergrund gebracht. Chamberlain sprach sich über die Konferenz in

dem Sinne aus, daß sie in ihrem jetzigen Stadium in eine Sackgasse geraten sei. Er fügte hinzu, daß man für den Augenblick nicht einmal sagen könne, wann eine zweite Zusammenkunft stattfinden werde. Briand reißt, wie Chamberlain erklärte, nach Paris ohne zu wissen, ob er in dem künftigen Kabinett das Portefeuille des Außenamtes annehmen kann und wird. Ueber eine eventuelle Rückkehr Briands nach Genf könne daher nicht gesprochen werden. Schließlich gab Chamberlain der Hoffnung Ausdruck, es werde sich doch noch in den nächsten zwei Tagen ein Terrain finden lassen, auf dem eine Verständigung zustandekommen wird. Trotzdem ist der Gesamteindruck der Erklärungen Chamberlains eher pessimistisch als zuversichtlich. Sämtliche englischen Blätter sind in diesem Sinne von Genf aus unterrichtet worden.

Es sei noch vermerkt, daß beim Verlassen des Hotels Reichsfinanzminister Luther und Reichsaußenminister Stresemann sich in herzlicher Weise mit den übrigen Delegierten unterhielten und Photographien ließen. Stresemann sprach einem amerikanischen Reichsminister gegenüber die Ansicht aus, es werde zu einem neuen Locarno kommen, während der Reichsfinanzminister in französischer Sprache sagte: „Ed geht gut!“ Diese beiden Erklärungen stehen für den Augenblick noch in einem nicht zu verkennenden Gegensatz zu den Auslassungen, die der englische Außenminister in seinem Gespräch zu den Vertretern der englischen Presse machte.

Die Pariser Rückwirkungen auf Genf

Y Paris, 7. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die letzten in weiten Kreisen geäußerten Besprechungen, die Stellung Frankreichs in der morgen beginnenden Völkerbundsversammlung durch die Ministerkrise geschwächt werden, namentlich auch im Hinblick auf die Verteidigung der Ansprüche Polens, sind heute merklich geschwunden, trotzdem gewisse Resolutionen aus Genf von einem tiefen Pessimismus in den Völkerbundsstellen und namentlich unter der französischen Delegation sprechen. Der „Temps“ schreibt, daß möglicherweise die Vertreter Deutschlands in Genf versuchen werden, aus der französischen Ministerkrise einen Vorteil zu ziehen. Man könnte aber schwerlich glauben, daß die Ereignisse in Paris die Beschlüsse des Rates und der Völkerbundsversammlung beeinflussen könnten. Wenn alle in Genf vertretenen Staaten guten Willen an den Tag legen, so werden die Probleme in derselben Weise gelöst wie vor dem Sturz Briands. Die Argumente für oder gegen verschiedene Thesen seien dieselben geblieben. Alles komme nur darauf an, von welchem Geist die Völkerbundsstaaten befeelt seien. Ohne guten Willen gebe es weder einen Locarnogeist noch einen Völkerbundsgeist.

Gegen die polnische Intrige

Schweden bleibt fest

Der schwedische Minister des Auswärtigen, Linden, der unmittelbar vor seiner Abreise nach Genf nochmals eine Erklärung über die Stellung der schwedischen Regierung zur Ratsfrage, und zwar diesmal im Reichstag, abgab, sagte, daß Schweden an seiner wiederholt dargelegten Stellungnahme in dieser Frage festhalte. Die Regierung habe dementsprechend der Delegation Schwedens die Meinung erteilt, Beschlüsse über eine Umgestaltung des Rates, abgesehen von der Vereinfachung eines Ratsorgans an Deutschland auf der Märztagung Widerstand entgegenzusetzen. Die Führer sämtlicher Parteien schlossen sich den Ausführungen des Ministers an.

Dem polnischen Generalsuperintendenten Bursche, der versuchte, die kirchlichen Beziehungen zu Schweden dazu auszunutzen um für einen Sitz Polens im Völkerbundsrat Stimmung zu machen, hat der schwedische Bischof Söderblom eine zwar lebenswürdige, aber sehr eindeutige Antwort erteilt. Söderblom betonte in seinem Antwortschreiben, daß er sich nicht als Geistlicher in politische Fragen mischen wolle (ein deutscher Verweis für Bursche). Im übrigen sei er fest davon überzeugt, daß auch Superintendent Bursche dem Völkerbund hoch schätze und deswegen alles tun möchte, um zu vermeiden, daß die Autorität dieser Institution verringert werde. Eine Verringerung aber würde durch eine Erweiterung der Ratsfrage eintreten. Im übrigen habe Schweden Polen gegenüber genau so viel Sympathien wie anderen Ländern gegenüber. Das sei ja schon bewiesen durch die Zuerkennung des Nobelpreises an einen polnischen Dichter.

Bischof Söderblom hat sich da mit natürlich den Jörn der polnischen Chauvinisten zugezogen, die jetzt mit einem Mal herausfinden, daß Söderblom in Leipzig als Professor tätig gewesen sei, und daß sein Sohn als Freiwilliger in der deutschen Armee gedient hätte.

Auch Finnland gegen Polen

Der Korrespondent des „Kurjer Warszawski“ will direkt von der finnländischen Regierung erfahren haben, daß sie sich Schweden gegenüber verpflichtet habe, ebenfalls gegen eine Vermehrung der Ratsorgane im Völkerbund zu stimmen.

Auf der Völkerbundsversammlung wird nach einer Meldung der

Wiederaufstellung der Anschließfrage

„Times“ die österreichische Anschließfrage eine große Rolle spielen. Hierauf deutet nicht nur der Besuch Beneke in Wien, sondern es deuten hierauf ganz besonders die Verhandlungen in Paris zwischen Rintischik und Briand hin. Es sei anscheinend die Absicht Frankreichs, als dritte Macht dem italienisch-jugoslawischen Abkommen beizutreten, um so wieder die Handlungsfreiheit gegenüber Deutschland zurückzugewinnen, die es durch den Vertrag von Locarno zum Teil eingebüßt habe.

Die Kabinettskrise in Frankreich

Der Rücktritt des Kabinetts Briand hat nicht nur im Publikum, sondern auch in der Kammer wie eine Bombe eingeschlagen. In der Kammer hatten die wenigsten Abgeordneten gestern Abend an die Möglichkeit einer Krise gedacht. Das zeigt sich auch in den Äußerungen verschiedener Abgeordneter in den Pariser Blättern, die trotz des unterschiedlichen Parteistandpunktes darin übereinstimmen, daß diese unerwartete Krise im Zusammenhang mit Genf eine schwere politische Erschütterung Frankreichs darstelle. (Mein Äußerlich hat sich dies auch sofort in einem erneuten Sturz des Frankens gezeigt.) Die Frage nach dem „Was nun?“ wird überall aufs eifrigste erörtert. Ueber die

Bildung des neuen Kabinetts

erhalten wir folgende Drahtung unseres Pariser Vertreters.

Y Paris, 7. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Trotzdem der Präsident der Republik Doumergue erst morgen vormittag von Lyon nach Paris zurückkehrt, um die bei einer Ministerkrise üblichen Besprechungen zu führen, werden in politischen Kreisen bereits zahlreiche Namen und alle möglichen und unmöglichen Kombinationen für die zukünftige Regierung herangeboten. Ueber einen Punkt ist man sich jedoch in allen politischen Kreisen einig, nämlich in der Ueberzeugung, daß die

Krise lang und schwerlich zu lösen

sein wird. Präsident Doumergue wird nach parlamentarischem Brauch sich zuerst mit dem-Präsidenten des Senats, de Selves, in Verbindung setzen und sich sodann mit Herriot, dem Präsidenten der Kammer, besprechen, mit dem er bereits heute in Lyon Gelegenheit zu einer langen Aussprache hatte. Es ist vorauszusehen, daß der Senatspräsident die Bildung einer Regierung der republikanischen und nationalistischen Union befürworten wird, da sich im Senat, wo sich eigentlich nie eine richtige Kartellmehrheit gebildet hat, eine starke Majorität für ein solches Kabinett fände. Herriot dagegen sieht wahrscheinlich ein nach links gerichtetes Kabinett ins Auge, dessen Politik bei den vereinigten Linkstruppen verankert wäre. Doumergue soll bereits eine kleine Liste von Personen zusammengestellt haben, an die er nacheinander mit dem Auftrag, ein Kabinett zu bilden, herantreten möchte. An erster Stelle wird Briand genannt, doch scheint die Aussicht, ihn für eine neue Regierungsbildung zu gewinnen, nicht sehr groß. Dagegen scheint festzustehen, daß Briand im künftigen Kabinett das Portefeuille des Außenministers wieder übernehmen wird.

In der Mittelpartei der Kammer wird besonders die Kandidatur des ehemaligen Kammerpräsidenten Paul Beret lebhaft befürwortet. Man erblickt in ihm in diesen Tagen den Mann, der imstande wäre, das finanzielle Gleichgewicht herzustellen und die republikanischen Gruppen zusammenzuführen. In gewissen Finanzkreisen weist man auf eine

Kombination Herriot-Poincaré

hin und bemerkt dazu, diese beiden Staatsmänner hätten sich außerhalb der Politik immer gut miteinander vertragen und erst kürzlich sei von einer Annäherung zwischen ihnen die Rede gewesen. Ein Abendblatt will sogar wissen, Herriot habe seit seiner Ernennung zum Kammerpräsidenten seine politischen Ansichten stark geändert und wäre bereit, im gegebenen Augenblick an die Spitze einer Konzentrationregierung zu treten. Auch Caillaux wird vielfach genannt als zukünftiger Ministerpräsident. Man behauptet, er habe bereits eine fertige Ministerliste in der Tasche, auf der Briand als Finanzminister, Pierre Laval als Innenminister und Briand als Außenminister figurieren sollen. Caillaux selbst wäre Ministerpräsident ohne Portefeuille. Caillaux soll bereits jetzt entschlossen sein, einen an ihn gerichteten Auftrag zur Neubildung des Kabinetts anzunehmen. Es fehlt auch nicht an Kandidaten, die eine Neubildung der Kartellregierung herbeiführen möchten. Unter diesen steht an erster Stelle René Renoult. In nationalistischen Kreisen bemerkt man mit offener Bosheit, niemand außer Renoult selbst zweifle daran, daß ein neues Kartellkabinett nicht existieren könne.

Aber in all dem politischen Rätselraten fehlt immer ein Wort wieder:

Auflösung der Kammer!

Viele Politiker sind der Auffassung, daß dies der einzige Ausweg aus der Krise sei. Immerhin darf man nicht übersehen, daß diese Auflösung große Gefahren in sich birgt. Briand selbst hat gestern entschieden davor gewarnt, die Kammer aufzulösen, wenigstens nicht bevor die neuen Steuern angenommen worden seien. Eine parlamentarische Krise sei keine Lösung, sondern eine Verschlimmerung der Lage, erklärte der bisherige Ministerpräsident. Die gestern von dem Depulierten Taittinger eingebrachte Entschließung für die Auflösung der Kammer wird vorerst einer Kommission zur Prüfung überwiesen werden, die ihren Bericht in den nächsten Tagen bekanntgeben wird. Ein sicheres Bild der künftigen Regierung läßt sich natürlich vor

der Hand aus diesem Runterbunt von Kombinationen nicht gewinnen. In linksrepublikanischen Kreisen bemerkt man, daß es schließlich weniger auf die Persönlichkeiten ankomme, als auf das Programm der künftigen Regierung, vor allem auf ihre Finanzpläne. Wer keine Lösung der Finanzfrage in Bereitschaft halte, bemerkt „Paris Epit“, der möge lieber gar nicht auf dem politischen Schauplatz erscheinen; aber eine Lösung habe, der soll zuerst sagen, auf welche Mehr-

heit er sich führen wolle und vor allem die Versicherung abgeben, dem stimmberechtigten Volk das Wort zu geben, wenn er diese Mehrheit nicht findet.

Aus dem Reichstag

Berlin, 7. März. (Von unv. Berliner Büro.) An die Aussprache über das Landheer schloß sich am Samstag im Reichstag die Aussprache über den Marineetat.

Das Haus beschloß sich dann noch kurz mit dem kommunikativen Antrag, der gegen angebliche Sabotageversuche am Volksbegehren protestiert erhebt.

Schleie Vorsitzender der Deutsch-Nationalen

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde in der Fraktion der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion mit allen gegen vier Stimmen beschlossen, der Parteileitung die Wahl des Ministers a. D. Schleie zum Parteivorsitzenden zu empfehlen.

Verhaftung von Julius und Henry Barmat

Berlin, 7. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die 'Deutsche Zeitung' hatte dieser Tage gemeldet, die Brüder Barmat wären samt und sonders ins Ausland geflüchtet.

Die 'Vorwärts' teilt in hübscher Entzückung, Empörung teilt er mit, daß der Verteidiger am Montag die Aufhebung der Verhaftung beim Kammergericht beantragt werde.

Londoner Brief

Von Ch. Piper

Die Hebung der 'Hindenburg'

Nachdem der Firma Cox und Danks 21 kleinere Kriesschiffe durch Anwendung ihres eigenartigen Systems der Benutzung von Schwimmbojen gehoben hat, wird sie in diesem Sommer an die Hebung der gemainten Aufstöße gehen.

Eine Bliserfahrt nach dem Heiligen Lande

Der Orden St. Johannes von Jerusalem hat für 100 Ritter und Damen, die sämtliche Ordensrittel tragen, wie 'Ritter' oder 'Dame der Gnade' oder 'der Gerechtheit', eine Bliserfahrt nach dem Heiligen

Zur Lehrerbildung in Baden

Bei der Beratung im Haushaltsausschuß führte der Minister des Kultus und Unterrichts, Remmel, a. a. aus: Die Lehrerbildung ist auf die Plattform der Erfordernisse eines modernen Lebens zu stellen.

Die Stellung der Parteien

Die Deutsche Volkspartei vertritt dem Gesetzentwurf gegenüber den Standpunkt, das Ziel der Reform sei die Verbesserung der Lehrerbildung auf einheitlicher Grundlage.

- 1. Einheitliche Allgemeinerbildung in Form des Abiturs für alle Volksschulverwandten. 2. Die Simultanität der Lehrerbildungsanstalten. 3. Das Ausbildungsmonopol des Staates.

Zu 2. Von den bisher bestehenden Lehrerbildungsanstalten war geltend gemacht worden eine Konfessionallösung sei notwendig.

Zu 3. Diese Forderung ist selbstverständlich nur für die zweijährige Berufsausbildung. Kein anderer Beruf hat eine so einheitliche, arbeitmäßige Arbeit.

Bezüglich der finanziellen Auswirkung der Vorlage steht die Volkspartei auf dem Standpunkt, daß diese sich erst in einem späteren Zeitpunkt bemerkbar machen würde.

Die übrigen Parteien: Mit ihrer Stellung befand sich die D. D. P. nur noch in Übereinstimmung mit der demokratischen Partei.

auszusehen. Seine Erklärung, das Zentrum sei grundsätzlich für des Abitur, aber die Rücksicht auf den gestörten Zugang von Lande und die finanzielle Auswirkung würden zu dem in der Vorlage vorgesehene Ausbildungsmodus zwingen.

Stellung der Sozialdemokratie

In obigen grundsätzlichen Fragen sein. Nach den Erklärungen des Sprechers, die Sozialdemokratie sei grundsätzlich ebenfalls für die Simultanität, aber es sei ein Unterschied zwischen dem, was in Parteiprogramm siehe und dem, was man im gegebenen Augenblick

Letzte Meldungen

Schadenfeuer in Kess

Kess, 7. März. (Privat-Telegramm.) Im Hause der Minna Kraus in der Hohenheimerstraße entstand heute abend 8,47 Uhr ein größeres Schadenfeuer.

Begnädigte Fememörder

Berlin, 7. März. (Von unserem Berliner Büro.) Das Ministerium des Reichsinnenwesens hat, wie dem 'B. V.' aus Schwaben gemeldet wird, die im Oktober und November vorigen Jahres im Rahmen des Reichsinnenschieds zur Tode verurteilten Inoffizier und

Kältewelle in Italien

Mailand, 7. März. Mittelitalien ist züchtlich von heftigen Kälte mit alpenartigen heftigen Stürmen heimgesucht worden.

Wieder ein Fiato eines sozialistischen Betriebes. Heber die Firma 'Bauhütte Oera' und Umgebung, soziale Baugesellschaft m. b. H., wurde bei Kontursverfahren eröffnet.

Land veranlaßt, wie sie seit Jahrhunderten nicht gattgefunden hat. Die Verwaltung des Ordens hat natürlich neuezeitlichen Verhältnissen Rechnung getragen.

Ein Pressefürst als Einflieger auf dem Meere

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß dort der amerikanische Millionär Edward Willis Scripps, der unter dem Namen der 'Ocean-Permit' bekannt ist, auf seiner mysteriösen Nacht 'Ohio' eingetroffen ist.

liegen die Frauen gesicherter Stille zu Wasser. Pöblich anzusehen eine Wunde, aber der peltschweigende Offizier vom Pferd sprang mit der Decke ab.

Persische Richterweisheit

Ein Sklave eines reichen Herrn, so erzählt Moskau die Sage, kam einmal auf einen ganz vertrauten Gedanken.

Ein böses, nachlässiges Weib tötete einmal im Haushalt ihres Mannes ein kleines Kind und warf es der guten Kochin ins Haus, die sie

In den Gärten einer reichen persischen Stadt, so erzählt Mubarrad Shahid und andere, wurden seit langem die Obstbäume von Raubtieren geplündert.

Aus der Pfalz

Der erste Frühjahrs-Sonderzug in die Vorderpfalz
Ludwigshafen, 7. März. Ein aus 6 Wagen bestehender
Sonderzug, der auf Veranlassung der Reichsbahn-Direktion Lud-

Handelsnachrichten

Geschäftsaussichten und Konturje im Handelstammerbezirk Mannheim

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim teilt in Ergänzung ihrer bisherigen Veröffentlichungen der Liste der unter Geschäftsaussicht gestellten bzw. in Konturje geratenen Firmen folgendes mit:

Angedrohte Geschäftsaussichten: Heint. Goldforn, Engros-
haus „Janja“, Textilwarengroßhandlung in Mannheim, N 2, 3;
Lina Dister Wwe., Wäsche- und Konfektions-Geschäft in Mann-

Aufgehobene Geschäftsaussichten: Simeon Parfichenko,
Schuhmacher in Schwetzingen (nachdem sich nicht die erforderliche
Mehrmehrheit für Annahme des angebotenen Zwangsver-

Angedrohte Konturje: Friedrich Reichler, Weingroßhand-
lung in Mannheim, S 6, 23 (Bergleichstermin im Amtsgericht
Mannheim, Schöffensaal II, 22. 3. 26, vorm. 9 1/2 Uhr); Hermann

Eingestellte bzw. zurückgewiesene Konturje: Badische Fisch-
industrie G. m. b. H. in Mannheim-Rheinau, Luftschiffwerft
(mangels Rasse eingestellt); Jol. Schweiß u. Sohn G. m. b. H.,
Drabzieherei und Sprungfedernfabrik in Mannheim-Baldhof

Schach

Montag, den 8. März

Beilage Nr. 10

Partie Nr. 286

Table with chess moves for White (Dr. Thoenes) and Black (Wilh. Gudehus). Moves include e2-e4, c7-c5, d4-d5, etc.

Seite, um entscheidend den Frontalsturm mitzumachen. — 11.
Auch andere Züge hätten nicht mehr geholfen. Es gibt für
Weiß keine ausreichende Verteidigung mehr.

Aus dem Schachleben.

* Schachvereinigung Mannheim. Anlässlich ihres ersten
Stiftungsfestes veranstaltet die Schachvereinigung Mannheim
ein Gästeturnier, zu dem Einladungen ergangen sind an die
ein Gastturnier, zu dem Einladungen ergangen sind an die
Herren Bruno Müller, H. Hussong, M. Fleißner, Eser, Dr.

* Schachturnier in Bern. Ende März soll in Bern ein
Schachturnier stattfinden, an dem außer dem Schweizer
Schachmeister u. a. noch teilzunehmen werden: Dr. O. Bern-

* Breslauer Schachheim. Am 1. März d. Js. eröffnet ein
Schachheim in Breslau seine Pforten. Es wird dort täglich
von mittags 12 Uhr bis 1 Uhr nachts gespielt werden.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckeri Dr. Daas,
Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.

Redaktion: Kurt Richter. — Verantwortliche Redakteure:
Für Politik: Hans Alfred Reihner. — Revision: Dr. Fritz Gammek.
Kommunalpolitik und Lokal: Richard Schönbauer. — Sport und
Reise: Kurt Richter. — Handelsteil: Kurt Richter. —
Kunst und alle übrigen: Dr. Richter. — Anzeigen: Prof. Bernhardt.

S.F.M.

Es ist unbegreiflich, daß es in der augenblicklichen schwierigen Wirtschaftslage noch Hausfrauen gibt, die durch Verwendung von nachgewiesenermaßen schädlichen Waschmitteln ihren Wäschebestand frühzeitig ruinieren.
Fabrikate: Sparkenselbe 65/66%, Fettgehalt, 62%, reine Talgseife, Kern-

Advertisement for 'Die Sonne lacht' curtains. Features a sun illustration and lists various curtain types and prices.

Advertisement for 'Vorwerk-Teppiche' (carpets) from 'Kirschenland'. Lists various carpet types and prices.

Advertisement for 'Kirschenland' featuring a large logo and contact information for Mannheim an den Planken.

Advertisement for 'Offene Stellen' (job openings) and 'Verkäufe' (sales). Includes sections for 'Reklame', 'Junge Dame', 'Ehrliches Mädchen', 'Verkäuferinnen', 'Frau oder Mädchen', 'Kauf-Gesuche', and 'Gutschein'.

Für Sie



- Damenwäsche**
- Taghemd mit Träger u. schön. Hohlraum-Garnierung 1.45
 - Taghemd mit Träger, Hohlraum u. schöner Stückerel 1.05
 - Taghemd Achselschluß, mit Stückerel 1.05
 - Taghemd Achselschluß, aus gutem Stoff, bestickt 2.50
 - Hemd hose Windelform, mit Hohlraum und Träger 1.95
 - Beinkleid Kniefasson, mit breitem Stückerel-Volant 1.95
 - Damen-Nachjacke aus gutem Kretonne 1.95
 - Prinzebrock mit Träger u. Hohlraum, aus gutem Stoff 2.25
 - Nachthemd o. gut. Hemdtuch, m. reich. Hohlraum-Garnitur 2.75

- Fischwäsche**
- Serviette geblickte Mahoware 35
 - Serviette Gr. 60/60, schweres Halbleinen 59
 - Fischtuch geblickte Mahoware 2.45
 - Fischtuch 130/130, schweres Halbleinen 2.95
 - Serviette, dazu passend, Gr. 60/60 1.8
 - Fischtuch kräftiges Halbleinen, 130/160 3.75
 - Serviette, dazu passend Gr. 60/60 1.8
 - Fischtuch erstkl. Halblein. 130/160, schöne Jacquardmas. 4.95
 - Serviette, dazu passend 95
 - Fischtuch schweres Reinleinen, 130/160 5.90
 - Fischtuch 130/225, vorzügl. Halbleinen, für 12 Personen 7.90
 - Festgedeck weiß m. buntem Rand und 6 Servietten 5.90
 - Festgedeck vorzügl. Halbl. 130/160, mit 6 Servietten 7.90

- Bettwäsche**
- Kissenbezug glatt St. 1.45 1.20
 - Kissenbezug mit ausgehämtem Bogen St. 1.55
 - Kissenbezug mit Klöppel-Einsatz St. 1.95
 - Paradekissen m. Einsatz u. an 3 Seit. Klöppelspitzen St. 3.95
 - Bettuch 220 cm lang, aus schönem Haustuch St. 4.25
 - Bettuch aus schwerem Halbleinen, 220 lang St. 5.75
- Handtücher**
- Jacquard-Handtuch 100 lang, kräftige Qualität 7.8
 - Jacquard-Handtuch 100 lang, schweres Halbleinen 9.8
 - Gerstenhorn-Handtuch weiß mit rotem Rand, schweres Halbleinen 8.9

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM, K. I. 1-2 Breitestrasse.

- Faschientücher**
- Damentuch aus gutem Batist, mit Hohlraum St. 12
 - Damentuch mit Hohlraum und hübsch gestickter Ecke St. 19
 - Batisttücher m. kl. Fehl. in Qual. ringsum schöne Lochstickeret St. 38
 - Herrentuch 37 cm, weiß, m. Ripshante St. 17
 - Herrentuch weiß, mit bunter Kante, in mod. Farben sort. St. 25
 - Herrentuch mit Hohlraum u. bunt. Kante, gute Qualität St. 35

Gute, billige Baumwollwaren

- Windelfanell weiß, erste Qualität, Meter 55, 65 Pl.
- Sportfanell bedecktes Dessins, Meter, 52 Pl.
- Sportfanell prima Qualität, Meter, 75 Pl.
- Sportfanell 75 cm br., ausgezeichnete Qual., Indanthren, Meter, 1.10
- Reformhosen-Körper angesetzt, marineblau, echtlappig, Meter, 1.50, 68 Pl.
- Hemdenperkal prima waschecht neue Muster, Meter, 62 Pl.
- Sportzeile in neuen Streifen, Meter, 75, 72 Pl.
- Direkt-Zeile echt Indanthren neue Karo, Meter, 90 Pl.
- Blaudruck schlarbig, nette Dess., Meter, 95, 78 Pl.
- Körper-Schotten doppeltbreit, echtfarb., neue Karos, Meter, 1.25
- Kleiderzeug doppeltbreit, allerbeste waschechte Ware, 1.65, 1.50
- Schürzenzeug 120 cm breit gute Qual., Meter, 1.25, 95 Pl.
- Schürzenzeug 120 cm breit, prima u. beste Qual., Meter, 1.50, 1.35
- Fahnenzeug waschecht, alle Farben, Meter, 1.10
- Blautuch indigo, sehr haltbar, Meter, 1.45, 1.10, 90 Pl.
- Blauleinen, echt indigo Halbleinen, schwere Qualität, Meter, 1.55
- Omlinderleinen, d. beste einfarb. Leinen f. Kleider etc., in 30 neuen Farben, 1.60
- Frotté doppeltbreit, prima waschecht, Meter, 1.75, 1.45
- Satins einfarb., große Farbensortimente, Meter, 1.85, 1.35
- Satin Liberty keine Makroware, hochglänzend schwarz, Meter, 2.10
- Foulardin seideweiche Qualität einfarbig, Meter, 2.10, 1.65
- Steppdeckensatin 160 cm breit, seidenweiche Qual., Meter, 4.50, 3.75
- Foulardin bedruckt, für Futter etc., Meter, 2.00 bis, 1.75
- Rollkörper 100 cm br., 1.35, 1.15, 80 cm breit Meter, 1.90, 88 Pl.
- Engl. Cambric u. Twill 100 cm breit, Meter, 1.65
- Aermelfutter 100 cm breit, Meter, 1.25, 1.15
- Taschenfutter Pöketing, modelarbig, Meter, 1.15, 90 Pl.
- Baumw. Zanelia schwarz, Ia. Qualität 130 cm breit, Meter, 1.95
- Halbwoll. Serge prima Ware, 140 cm br., schwarz, grau, braun, Meter, 3.25
- Schneiderleinen 80 cm br., Ia. hügelsteife Qualität, Meter, 1.85, 1.30

Hosenzeug nur gute, waschechte Ware 130 cm breit, Meter 4.25, 3.90, 2.75

Komplette Anzug-Futter alles was zum Anzug an Futterstoff nötig Mk. 10.-, 8.75 mit Wollserge, 13.-, Mk. 15.-

Fertige Schürzen für Kinder und Erwachsene in großer Auswahl.

Neue Wasch-Musseline m. Woll-Appret., schönste Dessins, schöne neu. Geschm., Meter, 1.15, 1.05, 95, 85, 75 Pl.

Hermann Fuchs
Mannheim, an den Planken neben der Hauptpost

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel

Nur 8 Tage! Ausnahme-Preise 8 Tage! Nur

Bettbarchent	Bettorell	Bett damast	Bettkattun
80 cm breit, rot 2.25, 1.85, 1.25	120 cm breit, grau weiß gestreift 2.50, 1.80	130 cm breit gestreift... 1.95, 1.55	80 cm breite Bettkattune 65, 65 Pl.
130 cm breit, rot... 3.50, 2.75, 2.25	120 cm breit, Jacquard-Drell... 3.75, 2.50	130 cm breit gebäumt... 2.50, 1.95	80 cm breite Bettkattune 1.55, 1.35
160 cm breit, rot... 4.50, 3.95, 3.25	120 cm breit rot Drell... 3.50, 2.00	130 cm breit buntfarbig... 3.25, 2.75	130 cm breite Bettkattune 1.90, 1.50

Bettfedern u. Dauen ebenfalls zu Ausnahmepreisen

Liebhold

H 1.4, H 1.13, H 1.14
Das Spezial-Haus für Betten und Aussteuer-Artikel.

Seiden- und Kleiderstoffe zu Extra-Preisen

Durch großzügige und günstige Dispositionen, durch sehr kleine Geschäftskosten, durch Fortfall der teuren Ladenmiete und Schaufensterspesen und durch unsere scharfe Kalkulation sind wir in der Lage, mit ungewöhnlich billigen Preisen unsere Kunden zu bedienen und neue Kunden zu gewinnen.

Samson & Co.
D1,1 am Paradeplatz D1,1 Verkauf nur D1,1 1 Treppe hoch D1,1
Im Eingang sehenswerte Auslagen
Die bekannt große Stoff-Etage

Neue Frühjahrs-Stoffe!

- Neue reinw. Tuche in den mod. Farben... Meter, 1.95
- 120 cm reinw. Kostümstoffe in Cover-qual und schwarz... Meter, 2.95
- Reinw. Kostüm-Gabardine ca. 140 cm breit, in marine u. schwarz Meter, 3.95
- Neue Kostüm-Stoffe rein Wolle 130 cm breit, in grauen Tönen... Meter, 4.95

Neue Herren-Stoffe sehr billig

- Eolienne Wolle mit Seide ca. 100 cm breit in vielen Farben Meter, 3.95
- Damassé für Jackenfutter in halbs. Qualitäten, schöne Muster Meter, 2.95
- Tafel-Schotten u. -Streifen ca. 90 cm breit, die große Mode... Meter, 4.95
- Schwarzer Körper-Samt ca. 90 cm breit, für Konfirmation, enorm billig, Meter, 7.95

Der zweite Weltkrieg 1927-1933 aus dem Englischen überlegt von Baron von Zährlich. Be dylagnahme geweten, wieder freigegeben nebst zwei aktuellen Zeugnissen. Wollfächerregend, offenbarend inhalten die Schriften die ungeheuren Verhältnisse, die im Jahre 1927 über Europa hereinbrechen. Zu beziehen gegen briefliche Einbindung von RM. 1.10 oder Volksbuchhaus Frankfurt a. M. Nr. 519, Rahmatzeile 140. Verleger Rom Gr. Wiesbaden 247 Schlichtweg 60 [E-323]

Die moderne Tapete
2038
Für jeden Geschmack in reicher Auswahl
TAPETEN- UND LINOLEUM-SPEZIALHAUS
Lisi & Schlotterbeck
Tel. 1558 MANNHEIM P 7, 1